

## Schlichtung ergebnislos

### – Entlastung lässt weiter auf sich warten

**Wo bleibt die dringend nötige Entlastung der fast 30.000 Beschäftigten der Diakonie Mitteldeutschland? Wo die längst überfälligen Lohnerhöhungen, die den gestiegenen Anforderungen und der hohen Verantwortung unserer Arbeit entsprechen? Nach langem hin und her hat am 6. November der Schlichtungsausschuss getagt. Und was hat er entschieden? Nichts!**

**Keine Lösung in der Arbeitsrechtlichen Kommission.** Bereits im Juli hat die Arbeitnehmerseite in der ARK die Schlichtung angerufen. Denn die Arbeitgeber hatten unser Forderungspaket für gute Arbeitsbedingungen und eine angemessene Bezahlung zwei Mal abgelehnt. Sie boten keinerlei Maßnahmen zur Entlastung an. Die angebotene Lohnerhöhung von lediglich 1,8 Prozent in 2019 und 1,7 Prozent in 2020 würde die Benachteiligung gegenüber der Diakonie Deutschland noch vergrößern. Aktuell erhalten die Beschäftigten in Mitteldeutschland im Vergleich zu ihren Kolleginnen und Kollegen im Bundesgebiet durchschnittlich 13,8 Prozent weniger Geld – für die gleiche Arbeit! Mit dieser Diskriminierung muss 28 Jahre nach der Wiedervereinigung endlich Schluss sein.

**Keine Lösung im Schlichtungsausschuss.** Wenn sich die Vertreter/innen von Beschäftigten und Arbeitgebern in der Arbeitsrechtlichen Kommission (ARK) nicht einig werden, entscheidet nach Kirchenrecht eine Zwangsschlichtung. Doch statt eine Entscheidung zu fällen, verwies der Schlichtungsausschuss die Anträge zurück an die ARK. Das hat es so noch nicht gegeben.

**Jetzt wieder in die Arbeitsrechtliche Kommission. Wie soll das eine Lösung bringen?** Die Arbeitnehmerseite in der ARK wird ihre Anträge zur Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen erneut einbringen. Wenn die Diakonie-Spitze sie wieder ablehnt, sind wir so weit wie vorher. So wird wertvolle Zeit verspielt, in der sich die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung längst verbessern sollten.

**Zeit für Lösungen – Zeit für Tarifverträge.** Es ist für alle offensichtlich: Auf dem kircheninternen »Dritten Weg« bleiben die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf der Strecke. So wird das nichts. Wir brauchen auch in der Diakonie Tarifverträge, über die ver.di und Arbeitgeber auf Augenhöhe verhandeln. Um das durchzusetzen, muss sich in den Betrieben etwas bewegen.



Aktuell

# KollegInnen-info

Arbeitnehmerseite in der Arbeitsrechtlichen Kommission des Diakonischen Werkes Mitteldeutschland November 2018

## Meinungen:



»Erst dauert es Monate, bis der Schlichtungsausschuss zusammentritt. Und dann entzieht er sich auch noch seiner Aufgabe und fällt keine Entscheidung. Jetzt wird eine weitere Schleife in der Arbeitsrechtlichen Kommission gedreht. Wenn die Diakonie damit demonstrieren wollte, dass der "Dritte Weg" nicht funktioniert, ist ihr das grandios gelungen.«

Steffen Podstawa ist Krankenpfleger und Mitarbeitervertreter bei der Paul Gerhardt Diakonie Krankenhaus und Pflege GmbH.

»Die Beschäftigten der Diakonie Mitteldeutschland warten schon viel zu lange auf bessere Arbeitsbedingungen und eine Angleichung der Bezahlung an das Niveau im Bundesgebiet. Der "Dritte Weg" führt zu nichts. Schluss damit! Die Alternative heißt: Tarifverträge.«

Edda Busse ist Mitglied der Arbeitsrechtlichen Kommission und der Mitarbeitervertretung (MAV) im Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal.



Ihr habt Anregungen oder wollt uns eure Meinung sagen? Dann schreibt an [ark@mav-ekm.de](mailto:ark@mav-ekm.de)